



28. März 2019

**Kontakt:**  
Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
☎ (0441) 7904004

## **+++ Verkehrsunfallentwicklung 2018 im Landkreis Ammerland (ohne BAB) +++**

- >>> Mehr Verkehrsunfälle als im Vorjahr**
- >>> Weniger Schwerverletzte**
- >>> Weniger verletzte Kinder**

Im Landkreis Ammerland sind im vergangenen Jahr wie schon 2017 bei sechs Verkehrsunfällen (VU) sechs Menschen ums Leben gekommen.

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen stieg geringfügig von 569 auf 576 Unfälle an. Der prozentuale Anteil dieser Unfälle mit Verletzten/Getöteten am Gesamtunfallgeschehen sank jedoch zum wiederholten Male auf nunmehr 20,5% (2016 – 21,4%; 2017 – 20,8%).

Der Blick auf die Unfälle mit schwersten Folgen (schwer bzw. tödlich verletzte Personen) zeigt ein differenziertes Bild. Während die Gesamtzahl der Unfälle um 84 Verkehrsunfälle anstieg, blieb die Zahl der Unfälle mit schwersten Folgen (VU mit tödlich oder schwer verletzten Personen) nahezu gleich.

### **1. Gesamtunfallzahlen**

#### **1.1 Allgemeines Unfallgeschehen**

Mit insgesamt 2816 Verkehrsunfällen wurden 2018 im Landkreis Ammerland polizeilich 84 Verkehrsunfälle mehr registriert als 2017. Am 31.12.2018 waren im LK Ammerland insgesamt 120540 Fahrzeuge (Kfz. und Anhänger) zugelassen, 2219 mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der Unfälle mit Schwerverletzten bzw. Getöteten ist im letzten Jahr leicht gesunken (2017: 93 VU; 2018: 92 VU).

Betrachtet man den Prozentanteil der Verkehrsunfälle mit Verletzten/Getöteten am Gesamtunfallgeschehen (nach Abzug der „Parkplatzunfälle“) liegt dieser in den letzten Jahren auf nahezu gleichem Niveau (2015: 25,1%; 2016: 25,3%; 2017: 25,1%; 2018: 25,0%).

### **1.2 Baumunfälle**

Bei der Zahl von 55 Verkehrsunfällen mit Baumanstoß handelt es sich um den niedrigsten Wert seit 2009. Nachdem wir im letzten Jahr zum wiederholten Male einen deutlichen Rückgang bei der Zahl der Schwerverletzten verzeichneten (2015: 25; 2016: 16; 2017: 7 Schwerverletzte), stieg im letzten Jahr die Zahl der Schwerverletzten auf 13 Personen an.

### **1.3 Wildunfälle**

Bei insgesamt gestiegenem Unfallaufkommen stieg die Anzahl der polizeilich registrierten „Wildunfälle“ von 501 auf 561. Der Anteil dieser „Wildunfälle“ am gesamten Unfallgeschehen lag bei 19,9%; 2016 hatte er noch bei ca. 18,3 Prozent gelegen.

### **1.4 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort**

Im Jahr 2018 stieg die Anzahl von Fällen im Vergleich zu 2017 um drei auf 549 Fälle des „Unerlaubten Entfernens vom Unfallort“ an. In Relation zur Gesamtzahl der Verkehrsunfälle sank der prozentuale Anteil dieser Fälle am Gesamtunfallgeschehen von vormals 20,0% auf im letzten Jahr 19,5%. Hierbei handelte es sich vorwiegend jedoch um Unfälle mit Sachschaden und nicht um Verkehrsunfälle mit Verletzten. Die Anzahl dieser „Unfallfluchten“ mit Personenschaden verringerte sich von 46 auf 40 Fälle.

### **1.5 „Alkohol“-Unfälle**

Im letzten Jahr wurden im LK Ammerland insgesamt 45 Verkehrsunfälle mit der Unfallursache „Alkohol“ registriert; zum Vergleich: 2016 insgesamt 43, 2017 insgesamt 35 Verkehrsunfälle.

## **2. Risikogruppen**

### **2.1 Kinder (bis 14 Jahre)**

Bei 59 Verkehrsunfällen waren Kinder beteiligt. Mit insgesamt 54 verletzten Kindern ist in dieser Bezugsgruppe ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (2017: 68). Kein Kind wurde tödlich verletzt. Erfreulich ist auch der deutliche Rückgang bei den Schwerverletzten. Von den insgesamt 54 verletzten Kindern wurden 27 Kinder als Mitfahrende im Auto, 21 als Radfahrende und sechs als Fußgänger verletzt.

### **2.2 „Junge Fahrerinnen und Fahrer“ (18-24 Jahre)**

Bei dieser Risikogruppe im Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahren ist die Anzahl der unfallbeteiligten jungen Fahrerinnen und Fahrer zum wiederholten Male leicht gesunken. Insgesamt 126 Personen wurden hierbei verletzt. Im letzten Jahr verlor aus dieser Risikogruppe keine Person bei einem Verkehrsunfall ihr Leben.

### **2.3 Senioren (65+)**

Im letzten Jahr sind etwas weniger Senioren (65+) an Verkehrsunfällen beteiligt gewesen, als im Jahre 2017. Circa 15 % aller Unfallbeteiligten waren Senioren (65+).

Eine ungünstige Entwicklung wird bei den Unfallfolgen registriert. Die Gesamtzahl der verletzten oder getöteten Senioren ist von 107 auf 114 Personen im Jahr 2018 gestiegen. Vier Senioren verloren bei Verkehrsunfällen ihr Leben.

Die Zahl der als Hauptverursacher des Unfalles registrierten Senioren (65+) sank ebenfalls, und zwar von 459 auf im letzten Jahr 443 Personen.

## **3. Verkehrsbeteiligungen**

### **VU mit Beteiligung von Radfahrenden**

Die Anzahl der Unfälle mit Beteiligung von Radfahrenden (inkl. Pedelec-fahrender) und auch die Zahl der beteiligten Radfahrenden erreichte im 10-Jahresvergleich einen Höchststand. Die Gesamtzahl der Verletzten blieb ungefähr auf Vorjahresniveau (179 Verletzte).

Im Gesamtunfallgeschehen der Radfahrenden wurde das Unfallgeschehen unter Beteiligung von Pedelec-fahrenden gesondert ausgewertet. Es ist festzustellen, dass mit der Zunahme der Pedelec-fahrenden im Verkehrsgeschehen auch deren Unfallbeteiligung deutlich angestiegen ist. Im letzten Jahr wurden deutlich mehr Pedelec-fahrende verletzt, als noch 2017. Im Jahre 2018 gab es in diesem Bereich sieben Schwerverletzte (2017 – vier). Von den insgesamt 47 unfallbeteiligten Pedelec-fahrenden wurden 41 verletzt (Anteil bei Pedelec ca. 87%, bei Fahrrad ca. 73%). Erfreulicherweise kam kein Pedelec-nutzer bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

## **4. Fazit**

Bei gestiegenem Unfallaufkommen wird wie im Vorjahr ein leicht gesunkener Anteil von Unfällen mit Personenschäden registriert (2016 – 21,4%, 2017 – 20,8% und 2018 – 20,5%). Der Anteil der Verkehrsunfälle mit schwersten Unfallfolgen blieb auf im Mehrjahresvergleich hohem Niveau (2016 insgesamt 83, 2017 insgesamt 93 und 2018 insgesamt 94 VU mit schwer oder tödlich verletzten Personen).

Die Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland wird daher in ihren Anstrengungen zur Reduzierung insbesondere von Unfällen mit Personenschäden nicht nachlassen. Flächendeckende Verkehrsüberwachung ist hierbei nur ein Teil des pol. Maßnahmenspektrums. Ergänzt wird dieses durch gezieltes Vorgehen bei Anlässen verschiedenster Art (vom Großereignis bis zum lokalen Szenetreff) und auch enger gefassten Polizeikontrollen auf Basis einer differenzierten Unfallanalyse.

Im Fokus der polizeilichen Maßnahmen stehen dabei weiterhin zu hohe Geschwindigkeit und die Thematik „Ablenkung“. Im letzten Jahr wurden bei Polizeikontrollen im LK Ammerland und der Stadt Oldenburg (ohne BAB) knapp 600 abgelenkte Fahrzeugführer festgestellt.

In der Verkehrssicherheitsarbeit erfährt neben der Verkehrsüberwachung auch die Verkehrsunfallprävention einen erhöhten Stellenwert. So werden die Verkehrssicherheitsberater unserer Inspektion weiterhin in den Schulen und bei Vortragsveranstaltungen vor Ort präventiv tätig sein.

Erklärtes Ziel ist weiterhin, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen zu reduzieren.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

**Frank Vehren**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland  
Friedhofsweg 30  
26121 Oldenburg  
Tel.: 0441-7904004  
E-Mail: [pressestelle@pi-ol.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pi-ol.polizei.niedersachsen.de)